

Allgäuer Moorallianz

Entwässerungsgraben mit Dämmen wiedervernässt

Bei einem 2019 fertiggestellten größeren Vorhaben wurde ein massiver Entwässerungsgraben angegangen. Der Graben wurde einst bis tief in den Zentralbereich des Hochmoors getrieben, um das Moor für Zwecke des Waldbaus und eventuell auch des Torfabbaus trockenzulegen. Zu den angestrebten Nutzungen kam es zwar nie, trotzdem stand für das Projektteam der Moorallianz und deren Planer nach der Auswertung der Geländetopographie und des Mooraufbaus fest, dass dringender Handlungsbedarf bestand. Denn neben dem Hauptgraben zeigten auch die alten, zum Teil oberflächlich verwachsenen Grabenstrukturen am Moorrand nach wie vor erhebliche Wirkung. Der Torfkörper trocknete zunehmend aus, der ehemals offene Hochmoorkern wuchs über die Jahre immer dichter zu.

Die Hauptarbeit bestand darin, in den Hauptgraben 17 größere Dämme einzubauen. Die Bauwerke bestehen aus Holzspundwänden, die zur Konservierung und zur mechanischen Stabilisierung mit Torfwällen ummantelt wurden. Hierfür wurden im Gelände Torfentnahmestellen angelegt, die sich inzwischen mit Wasser gefüllt haben und als neue Habitatstrukturen für Insekten, Reptilien und andere dienen.

Auch bei dieser Baustelle gab es besondere Artenvorkommen, die durch die Bauarbeiten keineswegs gestört werden durften. Diesmal bestimmte zum Beispiel die Winterruhephase der stark gefährdeten Kreuzottern, wann gebaut und angestaut werden konnte, damit die Tiere nicht in ihren Nestern überflutet wurden. Wie so oft im hoch sensiblen Lebensraum Moor war auch beim Zeitmanagement Fingerspitzengefühl geboten.

Vor den Dammbauten und in den Torfentnahmestellen ist ein gutes halbes Jahr nach Beendigung der Maßnahme bereits zu sehen, dass sich der Aufwand gelohnt hat und die Dämme funktionieren. Denn: Die Gräben und Löcher sind voller Wasser und das Torfmoos wächst. Obwohl überstaute Moorböden anfangs noch etwas CO₂ und vor allem Methan ausstoßen, wird das Moor seine Funktion als Kohlenstoffspeicher bald wieder voll aufnehmen und über viele Jahre seinen Anteil an einem ausgeglichenen Klima erbringen. Auch der Lebensraum der besonderen Arten, die hier vorkommen, ist nun gesichert.



Bau eines mit Holz armierten Dammes: Eine Spundwand wird in den Boden gedrückt, dann wird das Holz mit Torf und Vegetation überdeckt (unten links). Wenn alles richtiggemacht wurde, ist der Staudamm bald so nass, dass auch das Holz keine Zersetzungserscheinungen zeigt und lange Zeit haltbar ist. Unten rechts der Anstau nach ein paar Jahren Entwicklung: Die grünen Polster in der Wasserfläche bestehen aus Torfmoos, das bald alles bedecken wird; die Regeneration des Moores ist nun in vollem Gange. Fotos: Allgäuer Moorallianz

Prominenter Besuch beim Naturschutzgroßprojekt

Die Moorallianz konnte sich im Jahr 2019 über gleich zwei sehr prominente Gäste freuen. Am 28. Juni machte sich der emeritierte Biologieprofessor und Moorexperte Prof. Dr. Michael Succow aus Greifswald ein Bild vom aktuellen Stand des Naturschutzgroßprojektes. Dabei standen einige naturkundlich besonders interessante Gebiete im Sulzschneider Wald und im Kempter Wald auf dem Programm, in denen bereits Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Am 29. August besuchte die Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Prof. Beate Jessel, das Projektgebiet. Im Sulzschneider Wald in der Gemeinde Seeg begutachtete sie mit der Zweckverbandsvorsitzenden, Landrätin Maria Rita Zinnecker und deren Vertreter, Landrat Anton Klotz, zwei bereits abgeschlossene Renaturierungsbaustellen.



BfN-Präsidentin Beate Jessel (r.) und Landrätin Maria Rita Zinnecker im Sulzschneider Wald. Foto: Ruth Birkhölzer, BfN

Umzug in neue Büroräume

Das Projektbüro der Allgäuer Moorallianz ist am 8. April umgezogen. Aus Platzgründen wurde das Büro aus dem Landratsamt ausgelagert. Ab sofort ist es daher in der Schwabenstraße 16 in der ehemaligen Rechtsanwaltskanzlei Liffers zu finden. Das Gebäude befindet sich schräg gegenüber vom Haupteingang des Landratsamts beziehungsweise direkt gegenüber vom Besucherparkplatz Süd und ist durch eine Beschilderung vor dem Haus leicht zu finden. Der Eingang befindet sich auf der Hausrückseite.

Die Allgäuer Moorallianz ist weiterhin an das Landratsamt angebunden und kann die Infrastruktur des Landkreises nutzen. E-Mail-Adressen und Telefonnummern sowie die Postanschrift bleiben gleich. Die Bürozeiten weichen jedoch von denen des Landratsamtes ab. Es wird daher um Terminvereinbarung gebeten.